

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei dem schrecklichen Strafgerichte nach dem zweiten Baueraufstande mußte auch ein Pramer sein Leben lassen. Am 19. Februar 1633 wurde in Linz Wolfgang Brandstätter, Besitzer des Brandstättergutes in Pram Nr. 9 — dieser Hausname erhielt sich auf dem gleichen Anwesen bis 1871 — hingerichtet. Seine Gemahlin starb hier in Pram am 23. Mai 1649.

Als Erinnerung an den Bauernkrieg sieht man noch Reste von Fleischen in den Wiesen von Irl, welche der Volksmund heute noch „Schanzgräben“ nennt. Durch sie wurden 1626 die Bayern im Engpasse zwischen Rennhardtsberg und Pramwald am Vormarsche gegen Weibern verhindert. Im vorigen Jahrhundert waren im Getreidekasten des Weberbauers zu Irl noch einige Musketenkugeln aus dieser Zeit zu sehen. Auf der Weidwiese des Schachinger zu Leiten, Pfarre Geiersberg, fand man in einer Eiche und Linde, welche im vorigen Jahrhundert gefällt wurden, Kanonenkugeln, die ebenfalls aus dieser Schlacht herrührten.

XII. Allgemeine Geschichte von Pram.

Als 1156 Kaiser Friedrich I. Barbarossa auf dem Reichstage zu Regensburg im Streite zwischen Herzog Heinrich dem Löwen und Heinrich Jasomirgott um das Herzogtum Bayern dahin entschied, daß Heinrich der Löwe das angestammte Bayern größtenteils behalte, wurde dem babenbergischen Herzog Heinrich Jasomirgott die bayrische Ostmark von der Enns bis zum Walde Rotensall (Salletwald) unter dem Titel eines Herzogtums mit Unterösterreich übergeben.

Bei einer zweiten Grenzregulierung wurde die Grenze bis zum Hausruck verlegt. Sie zog sich von Geiersberg, über die zur Pfarre Pram gehörigen Ortschaften Gerhardsbrunn, Pramberg, auf dessen Anhöhe noch die steinerne Grenzsäule steht, gegen Taiskirchen u. s. w. Sie bildet heute noch die Grenze zwischen Inn- und Hausruckviertel.

Als solcher Grenzort hatte Pram bei feindlichen Einfällen, besonders bei den Bauernkriegen, vieles zu leiden.

Im Jahre 1620 rief Kaiser Ferdinand II. seinen Jugendfreund Herzog Maximilian gegen die rebellischen Stände, Bürger und Bauern zu Hilfe, verpfändete dasselbe als